

Vergäbig macht frei - Schulden bezahlen

Datum: 22. März 2026

Bibeltext: Matthäus 18,21-35

In meiner Zeit als Jugendpastorin war meine Jugend begeistert von einem Ehepaar, das gefühlt alles besser machte als ich. Der ständige Vergleich mit ihnen liess in mir eine bittere Wurzel wachsen. Das Ehepaar zog in den Kanton Luzern, aber die bittere Wurzel in meinem Herzen blieb. So träumte ich in einer Woche zweimal, dass ich an einem Mord an ihnen beteiligt war. Ganz klar hat Gott mich zur inneren Vergebung eingeladen. So habe ich mein ganzes Erleben vor Gott gebracht und mich entschieden, ihnen und allen beteiligten Menschen zu vergeben. Drei Tage später klopfte es an meiner Bürotür und diese Frau stand davor. Sie sei gerade in der Region gewesen und hätte das Gefühl gehabt, sie müsse mir einen Blumenstrauss bringen. **Dieses Erlebnis beeindruckt mich bis heute und zeigt mir, dass innere Vergebung Auswirkung hat auf mein Herz, auf andere Menschen und auf die unsichtbare Welt. In der unsichtbaren Welt wurde etwas gelöst und freigesetzt.** Darum sind wir eingeladen einen Lebensstil der Vergebung einzutrainieren. Das ganze Thema der Vergebung findet auf drei Ebenen statt:

Aufwärts: Die Grundlage von allem ist die Vergebung, die Gott uns gewährt. Das haben wir vor zwei Wochen miteinander angeschaut und das Aufwärts bildet das Fundament für die zweite Ebene.

Nach innen: Die Vergebung, die wir Menschen gewähren, die an uns schuldig geworden sind. Diese Ebene schauen wir heute miteinander an und sie bildet die Voraussetzung für die dritte Ebene.

Nach aussen: Von der Vergebung zur Versöhnung.

Jesus hat gesagt, dass es keine Oberlimate der Vergebung gibt, siebzigmal sieben Mal sollen wir einander vergeben. Dem Diener in unserem Gleichnis wurden 60 Mio Arbeitstage Schuld vergeben. Kurz darauf traf der Exschuldner einen Arbeitskollegen, der ihm 100 Denare schuldete - 100 Arbeitstage. Das ist auch eine grosse Schuld, das wollen wir nicht kleinreden. Aber sie ist 600'000 mal kleiner als die Schuld, die dem ehemaligen Schuldner erlassen wurde. Das müssen wir mitnehmen in die ganze Predigt: **Die Schuld, die uns vergeben wurde ist immer viel grösser als das, was andere an uns schuldig werden.** Wie reagierte der Exschuldner auf seinen Kollegen? Er würgte ihn und liess ihn ins Gefängnis werfen, bis die Schuld abbezahlt war. Dieses unbarmherzige Handeln hatte Konsequenzen und so liess der König den Exschuldner ins Gefängnis werfen und lieferte ihn den Folterknechten aus. Jesus endet mit einem sehr ernsten Satz: *"Genausowird mein Vater im Himmel mit euch verfahren, wenn ihr euch weigert, euren Brüdern und Schwestern zu vergeben."* Matthäus 18,35 **Diese Abhängigkeit zwischen der vertikalen und horizontalen Ebene zieht sich wie ein roter Faden durch das Neue Testament.** *"Seid stattdessen freundlich und mitfühlend zueinander und vergebt euch gegenseitig, wie auch Gott euch durch Christus vergeben hat."* Epheser 4,32. **Die Erfahrung von Gottes kostspieliger Liebe bei der Vergebung unserer Sünden ist die Motivation und die Kraft, um den Menschen zu vergeben, die an uns schuldig geworden sind.** Die Unfähigkeit, anderen zu vergeben, ist das verräterische Zeichen dafür, dass wir Gottes unverdiente Vergebung und Barmherzigkeit nicht angenommen oder nicht verstanden haben und es als selbstverständlich erachten.

Kleine Könige und Richter...

Genau das ist beim Exschuldner geschehen. Ein Diener, der nur auf freiem Fuss lebt, weil er die Gnade und Barmherzigkeit des Königs erlebt hat, spielt sich nun auf wie ein König und Richter. Auch wir leben nur von Gottes Gnade und Barmherzigkeit und verhalten uns doch oft wie kleine Könige und Richter. Wir richten, sind stolz und unbarmherzig und verweigern einander die Vergebung. **Immer, wenn wir jemandem nicht vergeben wollen, sind wir ein Diener, der sich wie ein König aufführt. Lasst uns auf den König schauen, der ein Diener wurde.** Lasst es uns bewusst machen, was Gott in Jesus für uns getan hat. Noch einmal: Warum genau ist Vergebung so wichtig?

Warum sollen wir vergeben?

Ich habe von einer jungen Frau gelesen, die zu ihrem Seelsorger gesagt hat, dass sie ihrem herrischen Vater niemals vergeben könne. Der Seelsorger hat darauf gesagt: "Ja, dein Vater hat dir Unrecht getan. Aber wenn du ihm nicht vergibst, so wie Jesus dir vergeben hat, gibst du ihm Macht über dich. Du wirst Dinge in deinem Leben tun nur aus dem Grund, weil sie deinem Vater nicht gefallen werden und du wirst Dinge nicht tun nur aus dem Grund, weil sie deinem Vater gefallen würden." Diese Tatsache kommt im Gleichnis gut zum Ausdruck: **Vergebung ist wichtig, weil wir uns sonst selber in ein Gefängnis sperren und den Folterknechten ausgeliefert werden.** Durch bewusstes nicht vergeben geben wir in der unsichtbaren Welt Satan ein gewisses Anrecht auf unser Leben und die Folterknechte machen sich bemerkbar: Bitterkeit, Selbstmitleid, Zynismus, Leben im Schatten von Lehrer, Eltern, Autoritätspersonen, Unbarmherzigkeit... Und logisch blockiert dies unsere Beziehung mit Gott. Aber als Schüler/innen von Jesus sind wir eingeladen mit dem "Vater unser" ernst zu machen: *"Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern."* Matthäus 6,12 Wen würgst du in deinen Gedanken? Wo machen sich Folterknechte in deinem Leben bemerkbar? Die innere Vergebung ist schwierig und kostet viel. **Aber wenn wir nicht zu jemandem werden wollen, den wir niemals sein wollen, ist es unumgänglich.** Anhand von Josef wollen wir miteinander die Ressourcen anschauen, die uns zur Vergebung zur Verfügung stehen.

Ressourcen für die Vergebung

Josef wurde von seinen wütigen und eifersüchtigen Brüdern nach Ägypten verkauft. In Ägypten wurden der Glaube und das Vertrauen von Josef in Gott durch verschiedene Herausforderungen gestärkt. Schlussendlich wurde er neben dem König zur führenden Regierungsautorität in Ägypten. Nach vielen Jahren stehen plötzlich die Brüder vor Josef, weil sie Lebensmittel in der Hungersnot brauchten. Als sich Josef zu erkennen gab, fürchteten sich die Brüder vor Rache. Aber Josef begegnete ihnen mit Milde, Freundlichkeit und Zuneigung. Er hat ihnen vergeben. Wie nur konnte Josef eine so schreckliche Tat vergeben?

- **Geistliche Demut:** Er sagt zu seinen Brüdern: *"Habt keine Angst vor mir. Bin ich etwa an Gottes Stelle?"* 1. Mose 50,19 Er spielte sich nicht als König oder Richter auf sondern war sich bewusst, dass auch er nur aus der Gnade und Barmherzigkeit von Gott lebte.
- **Geistlicher Reichtum:** Dann sagte Josef weiter: *"Was mich betrifft, hat Gott alles Böse, das ihr geplant habt, zum Guten gewendet."* 1. Mose 50,20 Josef benennt das Böse und beschönigt nichts. Aber er bleibt nicht da stehen sondern erkennt, dass Gott ihn liebt, ihn wieder auferichtet und ihm viel Gutes getan hat. In Jesus Christus sind wir reich beschenkt und dieser innere Reichtum kann uns niemand nehmen und ist eine Ressource, die uns hilft zu vergeben.
- **Böses mit Gutem vergelten:** *"Habt also keine Angst. Ich selbst will für euch und eure Familien sorgen."* (21) Das ist ein eindrücklicher Schritt im Vergebungsprozess. Wenn man jemandem vergibt

sagt man nicht, mein ganzer Zorn ist jetzt verschwunden, das braucht Zeit. Aber man sagt: "Ich werde dich jetzt so behandeln, wie Gott mich behandelt hat. Und das bedeutet, dass ich nicht mehr auf der Grundlage dieser Sünden handeln werde, sondern die bestimmende Realität soll Liebe sein - Böses mit Gutem vergelten."

Vielleicht denken nun einige: Naja, Josef war ein besonderer Mann, ich kann das nicht! Bei dieser Argumentation vergessen wir, dass wir etwas haben, das Josef noch nicht hatte: Josef wusste nichts von Jesus! **In Jesus sind wir alle befähigt und haben die nötigen Ressourcen um zu vergeben.**

Innere Vergebung konkret

Wir alle sind zu einem Lebensstil der inneren Vergebung eingeladen. Wichtig: Vergebung wurde schon oft dafür missbraucht, um schreckliche Taten zu verdecken. "Du musst einfach vergeben", damit wurde gerade auch im kirchlichen Umfeld schon viel Missbrauch vertuscht. Einfach vergeben reicht in solchen Fällen nicht, es muss ans Licht kommen und Gerechtigkeit muss geschehen. Ich kann heute Missbrauchsgeschichten oder anderen schlimmen Taten nicht gerecht werden. Die heutige Predigt und die dritte Predigt, in der es um Versöhnung und Gerechtigkeit geht, müssen zusammen angeschaut werden. Und trotzdem, auch wenn es zynisch klingt, aber die innere Vergebung ist der einzige Weg zur Heilung, Wiederherstellung und allenfalls zur Versöhnung. Was sind dann die konkreten Schritte zur Vergebung?

1. Schuld beim Namen nennen und als böse und strafwürdig bezeichnen: 100 Denare waren die Schulden, Böses haben die Brüder Josef angetan. Vor Gott oder einem Seelsorger/in sind wir eingeladen, die Schuld beim Namen zu nennen ohne es zu entschuldigen. Was hat mich verletzt? Was ist geschehen? Die Schuld muss auf den Tisch kommen. Dies darf Zeit in Anspruch nehmen, Tränen, Trauer, Wut..., all das darf und muss Platz haben. Ich kann nicht vergeben, gibt es nicht. Ich kann noch nicht vergeben, ich bin auf dem Weg dazu, das ist völlig legitim. Und für diesen Weg braucht es manchmal Hilfe.

2. Sich mit dem Täter identifizieren: Wir sind Mitsünder und der Täter ist ein Mitmensch. Ich bin kein König und kein Richter und lebe genauso aus der Gnade und Barmherzigkeit von Gott. Das hat Josef gemacht indem er gesagt hat: *"Bin ich etwa an Gottes Stelle?"*

3. Schuld vergeben in dem wir die Schuld übernehmen: Ein Fehlverhalten hat immer einen Preis und muss von jemandem bezahlt werden. Wir können den Täter die Schuld bezahlen lassen und ihn quälen, in dem wir ihn meiden, schlecht reden, ihm aktiv schaden... Oder wir können vergeben und die Schuld selber bezahlen. **Vergebung bedeutet auf Vergeltung zu verzichten und die Kosten auf sich zu nehmen.** Wenn ich jemandem mit der Kreditkarte ein teures Geschenk mache, dann bekommt die Person das Geschenk in einem Augenblick und kann sich darüber freuen. Aber ich muss dann Monat für Monat die Schulden bei der Kreditanstalt abbezahlen. Genauso ist es mit der Vergebung. Was heisst es Schuld abzuzahlen? Die Kosten bezahlen bedeutet: Ich vergebe und wünsche der Person nichts Böses sondern segne sie; ich widerstehe dem Drang negativ über sie zu reden; ich hole das Alte nicht wieder hervor; ich bade nicht im Selbstmitleid und der Opferrolle; ich stoppe die negativen Selbstgespräche im Kopf... All diese Entscheidungen, die im Inneren geschehen, sind der Preis für Vergebung. **Vergebung ist für den Vergebenden immer teuer, aber der Gewinn ist viel grösser!** Und irgendeinmal ist die Schuld abbezahlt und Frieden kehrt ein. Vergebung wird oft viel früher gewährt, als sie gefühlt wird. Wenn wir warten, bis wir es fühlen zu vergeben, werden wir es nie tun sondern im Gefängnis mit den Folterknechten sitzen bleiben. Vergebung ist eine tägliche Übung, die unser Herz weich macht.

4. Weg der Versöhnung und Gerechtigkeit: Ziel soll immer eine Versöhnung sein, das schauen wir das nächste Mal miteinander an.

Jesus sagt im Markus 11,25: *"Doch wenn ihr betet, dann vergebt zuerst allen, gegen die ihr einen Groll hegt, damit euer Vater im Himmel euch eure Sünden auch vergeben kann."* Als Schüler/innen von Jesus sind wir eingeladen, immer, täglich, den Menschen gerade wieder zu vergeben, die an uns in Wort und Tat schuldig geworden sind. Der Alltag bietet unendlich viele Möglichkeiten, um dies zu üben.

Wen würgst du noch? In welchem Schatten führts du dein Leben? Welche Selbstgespräche führst du in deinem Kopf? Welche Erlebnisse, Verletzungen, Taten..., hast du noch nie auf den Tisch gebracht? Wo gibt es auch in unserem Miteinander Geschichten, die innerlich noch nicht vergeben und versöhnt sind? In Jesus Christus ist uns alles geschenkt, dass wir den Weg der inneren Vergebung gehen und ein Leben in Freiheit führen können.

Viele Gedanken sind aus dem Buch: "Vergeben - warum eigentlich?" Von Timothy Keller

Vertiefungsfragen:

1. Wie können wir uns bewusst machen und uns darüber freuen, dass uns 60 Mio Arbeitstage Schuld vergeben wurde?
2. **"Immer, wenn wir jemandem nicht vergeben wollen, sind wir ein Diener, der sich wie ein König aufführt."** Was löst diese Aussage bei dir aus? Kennst du das von deinem Leben?
3. Lasst uns noch einmal darüber nachdenken, warum Josef diese schlimme Tat seinen Brüdern vergeben konnte. Was bedeuten diese Ressourcen?
4. Was heisst es ganz konkret, den Preis für die Vergebung zu bezahlen? Wie erlebst du das?
5. Gibt es Leute, die du würgst, ihn ihrem Schatten lebst...? Wie willst du damit umgehen?